

miteinander unterwegs



Pfarrblatt für Lanzenkirchen und Föhrenau

32. Jahrgang, Nummer 3, September 2021

**Erntedank -
Mehr als ein
frommer Brauch**

Gib uns heute unser tägliches Brot! (Mt 6,11)



Diese Aussage aus dem von Jesus gelehrteten Vaterunser-Gebet hat in verschiedenen Aspekten unseres Lebens eine sehr große Bedeutung. An der Oberfläche spricht es von Gottes täglicher Vorsehung für unsere materiellen Bedürfnisse und die Befriedigung unseres Hungers. Aber es bedeutet viel mehr, als den Hunger nach Nahrung zu stillen. Unsere Bedürfnisse sind nicht nur Nahrung oder materielle Dinge. Wenn wir Gott um unser tägliches Brot bitten, werden wir uns der Bedeutung der kleinen Dinge oder Details bewusst, die im Leben wirklich wichtig

Alles hat seine Zeit

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen. Eine Zeit der Klage und eine Zeit für den Tanz. Mit dieser Bibelstelle möchte ich mich bedanken für die schöne Zeit, die ich hier erlebt habe. Zwölf Jahre lang war ich als euer Geistlicher und Pfarrer tätig. Wenn ich nach zwölf Jahren zurückblicke, erfüllt mich das mit großer Dankbarkeit. Vor allem danke ich Gott für seine Liebe und für die vielfache Gnade, die er mir verliehen hat, trotz allem. Ich habe immer die wohlwollende Zuwendung Gottes gespürt. Ich bin auch sehr dankbar, für viel Gutes, das ich in der Pfarre erfahren durfte. Viele Menschen haben mir viel Liebe erwiesen. Es war auch eine wunderbare Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kirche. Ich sage ein „Ewiges Vergelt's Gott“ für die Zusammenarbeit und die Freundschaft. Allen, die mich auf dem Weg und bei der Arbeit begleitet haben, meinen Mitbrüdern, P. Raphael und P. Nestor, den Pfarrgemeinderäten, VVR-Mitgliedern, der Pfarrsekretä-

sind. Die Erfahrung lehrt, dass z. B. in einer Ehe beständige Freundlichkeit, Hilfe und Aufmerksamkeit viel mehr dazu beiträgt, die Liebe am Leben zu erhalten und die Beziehung zu pflegen, als gelegentlich eine große Geste oder ein teures Geschenk. Das bedeutet nicht, dass eine Frau oder ein Ehemann nicht gelegentlich etwas Neues, Schönes oder Teures schätzen würde. Es ist nur so, dass ein ständiger, täglicher Ausdruck der Zuneigung in Worten und Taten und regelmäßige kleine Geschenke letztendlich viel bedeutungsvoller sind.

Ebenso spielt das tägliche Bitten und Empfangen von „Brot“ von Gott eine entscheidende Rolle, um zu lernen, Gott zu vertrauen und die Herausforderungen des Lebens zu ertragen. Wir brauchen auch eine tägliche Portion göttlichen Brotes, um das zu werden, was wir werden müssen. Um Buße zu tun, sich zu

verbessern und schließlich das Niveau der geistlichen Reife und Heiligkeit zu erreichen, das Gott von uns erwartet. Aber es ist ein schrittweiser Prozess. Neue und gesunde Gewohnheiten in unseren Charakter zu integrieren oder schlechte Gewohnheiten oder Süchte zu überwinden, erfordert meistens tägliche Anstrengung über einen langen Zeitraum, bis der Sieg errungen ist. Auf die gleiche Weise lehrt uns Jesus durch die obige Aussage, uns täglich auf Gott zu verlassen und ihn um die Gnade zu bitten, die wir brauchen. Eine solche Disposition erfordert auch, dass wir Gott gegenüber offen bleiben und täglich eine gute Beziehung zu ihm pflegen. Der Text eines beliebten Liedes „Ein Tag nach dem anderen süßer Jesus“ von Marijohn Wilkin und Kris Kristofferson bringt diese Botschaft auf schöne Weise zum Ausdruck.

P. Nestor OP



rin, unseren zahlreichen MitarbeiterInnen und vielen Freunden sage ich von Herzen: „Danke!“ Bewusst nenne ich keine Namen, es wären zu viele, die ich aufzählen müsste. Gott mag seinen Segen auf alles legen, was wir zu tun versucht haben. Mein Dank gilt den vielen MitarbeiterInnen und Gläubigen, mit denen ich in Lanzenkirchen den Samen des Evangeliums ausgesät habe und mit denen ich auch manche Früchte unseres Einsatzes für das Reich Gottes ernten und genießen durfte.

Nun ist die Zeit gekommen, dass ich etwas Neues mache. Die Einladung Jesu für seine Jünger steht vor mir: „Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige“ (Mk 1,38f). Ich darf jetzt Biblische Exegese am Biblicum in Rom studieren, mit archäologischer Forschung in Jerusalem. Aber, weil Lanzenkirchen auch meine Heimat geworden ist und ich mich als Teil der Gemeinde fühle, werde ich immer wieder zurückkommen. Ich habe in Lanzenkirchen immer wieder viel Anerkennung und Lob erfahren. Ich habe immer wieder gesehen, dass

viele an der Begegnung mit mir Freude hatten. Diese Freude und Begeisterung werde ich für immer in meinem Herzen tragen. Ich weiß aber auch, dass ich manche unabsichtlich gekränkt habe. Ich möchte mich entschuldigen, wenn ich jemanden mit meiner Art enttäuscht oder gekränkt habe. Ich habe unseren Pfarren und der Gemeinde nur das Beste gewünscht.

Meine Gemeinde, für eure großartige Liebe, euer Verständnis und eure Freundschaft sage ich allen noch einmal Danke und ein ewiges Vergelt's Gott. Euch allen wünsche ich von Herzen eine gesegnete und gute Zukunft. Es ist Gottes Geist, der seine Kirche leitet, und das darf uns bei aller Ungewissheit und vorsichtigen Schritten auch gelassen und hoffnungsfroh machen. Ich wünsche euch allen auch eine wunderbare Zusammenarbeit mit meinen Mitbrüdern. Ich verspreche euch mein Gebet und Gottes Segen.

P. Emmanuel OP

Erntedank - Mehr als ein frommer Brauch

Der Akt, der Göttlichkeit für erhaltene Gefälligkeiten zu danken, ist so alt wie die Menschheit. Es ist eines der Grundelemente der Anbetung in allen Religionen und stammt aus dem moralischen Naturgesetz, das die Beziehung des Menschen zu Gott regelt. Die gottesdienstlichen Handlungen haben einen vierfachen Zweck: Anbetung, Bitte, Sühne, Danksagung. Da die Alten hauptsächlich Landwirte waren, wurde es eine gängige Praxis, Gott mit ihren landwirtschaftlichen Produkten nach der Ernte zu danken.

Die Juden im Alten Testament hatten ein ausgeklügeltes Ritual von Opfern und Opfergaben zum Dank an Gott, sowohl zur Erntezeit als auch zu anderen Zeiten des Jahres. Es handelte sich entweder um private Danksagungen einzelner Personen oder um öffentliche Gottesdienste im Namen der ganzen Gemeinschaft. Die angebotenen Geschenke bestanden aus Tieropfern oder der Präsentation von rituellen Brotlaiben, Oblaten und anderen landwirtschaftlichen Produkten. Das lesen wir in der Geschichte von Kain und Abel in Genesis 4,1-5.

Jesu Selbstopferung ist das höchste und vollständige Opfer und ersetzt die Rituale des Alten Gesetzes. Das Wort „Eucharistie“ bedeutet Danksagung; die Messe ist die ultimative Danksagung.

Auch im Neuen Testament enthält das Messopfer denselben vierfachen Zweck, den das Naturgesetz vor-



schreibt. Die Funktion der Danksagung wurde also nie übersehen. Die frühen Christen waren sich dessen so bewusst, dass sie das Allerheiligste Sakrament, das in der Messe dargebracht wird, Eucharistie (Danksagung) nannten. Da das Opfer Christi die größte Danksagung ist, die Gott möglicherweise dargebracht werden kann, hat die Kirche davon abgesehen, ein besonderes Fest oder eine andere liturgische Danksagungszeremonie als die Messe einzuführen. In der katholischen Kirche ist liturgisch gesehen jeder Tag Danksagungstag. Als Katholiken, liturgisch gesprochen, wird unser Bedürfnis nach Danksagung an Gott vollständig

durch das Opfer Christi in der Messe erfüllt. Aber das beseitigt nicht unsere Pflicht zu anderen Formen der Danksagung in unserem täglichen Leben. Eine dieser anderen Formen der Danksagung ist das jährliche Erntedankfest.

In unserer modernen Welt, in der viele Menschen in den Städten leben und in Unternehmen arbeiten, die wenig oder nichts mit landwirtschaftlichen Produkten zu tun haben, werden Christen immer noch ermutigt, aktiv an Erntedankfesten in der Kirche teilzunehmen. Dies liegt daran, dass die Hauptidee hinter den Erntedankfeiern darin besteht, Gottes Liebe und Vorsehung für uns anzuerkennen. Wir danken Gott täglich, aber wir kommen einmal im Jahr, um ihm als Gemeinschaft zu danken.

Erntedankfest ist also im Grunde eine Feier der Dankbarkeit gegenüber Gott für seine Güte in unserem Leben und eine Gelegenheit, um großzügig zu anderen zu sein und auch Gott - was wir als Gemeinschaft brauchen - zu bitten. Wir genießen viele gute Gaben von Gott: Das Geschenk des Lebens, guter Gesundheit, Frieden, Freude in der Familie usw. Deshalb sollte sich unser Dank an Gott während eines Erntedankfestes nicht nur auf die Bauern beschränken. Wir alle haben die Verantwortung, Gott für all seinen Segen für uns und unsere Gemeinschaft dankbar zu sein.

P. Nestor OP

Quergedacht



Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut

Erntedank – dieses Fest mag in vielen von uns einen inneren Konflikt auslösen. Einerseits sehen wir das Bild prall gefüllter Supermarktregale, andererseits sehen wir aber auch täglich in den Nachrichten Menschen, die aus ihrer

Heimat fliehen, um ihr Leben zu retten. Wie passt das Erntedankfest mit der Not so vieler Menschen zusammen? Es passt dann zusammen, wenn wir als Christen unsere Verpflichtung ernst nehmen, als Gemeinde die Botschaft Christi zu leben. „Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird, denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet“ (1 Tim 4, 4-5).

Das Erntedankfest sollte für uns ein Zeitpunkt werden, persönlich Bilanz zu ziehen. Wofür kann ich danken? Beim Rückblick stellen sich dann viele Fragen, wie zum Beispiel: Was

haben wir geerntet im letzten Jahr? Habe ich mich für Menschen eingesetzt, die der Hilfe bedürfen? Das Erntedankfest ist der geeignete Zeitpunkt, sich der Menschen, die auf unsere Hilfe warten, zu erinnern.

Indem wir mit den Menschen das Notwendigste teilen, wird unser Danken zum Zeichen der Güte Gottes. Es wird zum Fest der Dankbarkeit des Lebens, das wir Gott verdanken. Es wird aber auch zur Verpflichtung, diesen Dank weiterzugeben, damit alle satt werden.

*Ines Schüttengruber
Monika Metzner*

„Für seine Brüder und Schwestern in Nigeria hat er seine ganze Kraft eingesetzt.“



Seit 1986 machte er sich für die Menschen im Südosten Nigerias stark: Mag. Bruno Gerstendorfer. Am 23. Juni ist er nach einem erfüllten Leben zum Vater heimgekehrt. Seit den 90er Jahren waren die Pfarre und der Weltladen-Verein „Unsere Erde – eine Familie“ mit ihm verbunden und unterstützten ihn v.a. mit den Spenden des Fastensuppensonntags. Mit immer neuen Initiativen versuchte Mag. Gerstendorfer mit einem Team in Nigeria die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung im Igbeagu-Izzi-Gebiet im Ebonyi State zu verbessern. Zu den Projekten zählten medizinische Versorgung ebenso wie die Verbesserung landwirtschaftlicher Techniken und die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten. Eine von ihm selbst entwickelte Wasserfilteranlage, die Menschen im Projektgebiet mit sauberem, keimfreiem Wasser versorgte, führte er sogar in Lanzenkirchen mit Leithawasser vor. Ein herzliches Danke allen, die Bruno Gerstendorfer gekannt und unser gemeinsames Projekt „Izzi - Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt haben!

Welttag der Großeltern und älteren Menschen am 25. Juli 2021



Heuer wurde zum ersten Mal dieses Fest begangen, zu dem Papst Franziskus aufrief. In Zukunft wird jedes Jahr um das Fest von Joachim und Anna, der Eltern der Gottesmutter Maria, der Menschen, die mit ihrer Erfahrung und Unterstützung sehr wertvoll für die Gesellschaft und die Kirche sind, besonders gedacht. Wir konnten heuer zahlreiche ältere Menschen und auch viele kleine und große Enkelkinder bei dieser Messe begrüßen. Großeltern und Kinder gestalteten die besondere Feier mit. Zum Abschluss gab es Kerzen und Stammbaumvorlagen als Geschenk. Die Pfarre bedankt sich für die großartige Vorbereitung und Gestaltung, ebenso für die zahlreiche Teilnahme!

Festmesse in Föhrenau



„In der Lesung aus dem Ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther, 15,20-27a hören wir: „Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“ Maria ist die Mutter der Kirche. Sie ermahnt uns zur Fürsorge füreinander. Maria führt uns zu Jesus, eine hoffnungsvolle Freiheit, die uns lebendig macht. Unseren Glauben zu schützen und ihn weiterzugeben, ist unser aller Aufgabe. Maria erfährt durch dieses Fest unsere Ehrerbietung“ (Aus P. Nestor's Festpredigt). Am 15. August, im zweiten Jahr der Pandemie, gab es keine aufwändige Agape.

Kräutersegnung zum Fest Maria Aufnahme in den Himmel



Unsere traditionelle Kräutersegnung fand wie jedes Jahr bei der Lourdesgrotte im Schlosspark in Frohsdorf statt. Vom Treffpunkt bei der Felixkapelle zogen wir singend und betend zur Grotte. Nach der Andacht und Segnung der Kräuterbüschel wurden diese an die Mitfeiernden verteilt. Ein herzliches Danke gebührt Fr. Rosskogler, die organisierte, dass wir die sonst verborgene Grotte besuchen durften und die auch Kräuterbüschel mit tüchtigen Frauen anfertigte.

In eigener Sache

Die Spendenaktion für die Innenrenovierung der Pfarrkirche über das Bundesdenkmalamt ist mit 30.06.2021 ausgelaufen. Bitte keine Spenden mehr auf das Konto des Bundesdenkmalamtes überweisen! Sofern Sie unsere Pfarre unterstützen möchten, können Sie Spenden auf das Konto IBAN: AT95 3264 7000 0206 5506 überweisen. Dankbar sind wir auch über Kranzablösen bei Begräbnissen. Anstelle von Kränzen und Blumen kann eine Spende für die Pfarre gegeben werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Dankgottesdienst mit P. Emmanuel



Am 28. August wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes P. Emmanuel feierlich verabschiedet. Er wurde nach Rom berufen und wird in Israel sein Studium der Bibelwissenschaften fortsetzen.

P. Emmanuel kam am 01.09.2009 an der Seite von P. Augustinus als Kaplan aus Preßbaum nach Lanzenkirchen. Durch seine offenherzige und fröhliche Wesensart gewann er rasch die Sympathie der Bevölkerung. Die Anteilnahme am öffentlichen Leben war ihm wichtig, er pflegte stets gute Kontakte zur Gemeinde, zu Institutionen und den örtlichen Vereinen. Seine private Leidenschaft gilt dem Fußball.

Er leitete von Mai 2012 bis Ende 2019 als Pfarrer unsere Pfarre, von September 2016 bis Ende 2019 war er auch Pfarrer von Katzelsdorf. Ab 01.04.2019 leitete er den neu gegründeten Pfarrverband. Ab 01.01.2020 war er in unserem Pfarrverband als Kaplan tätig, daneben setzte er sein begonnenes Studium fort.

In seiner Zeit als Pfarrer wurde der Pfarrhof umgebaut, die Pfarrkanzlei an den jetzigen Ort verlegt, das Dach der Föhrenauer Kirche erneuert, die Innenrenovierung der Pfarrkirche wurde geplant und vorbereitet.

P. Emmanuel setzte viele Akzente in der Seelsorge: Der Gospelchor wurde gegründet. Der Glaubenstreff der Pfarrgemeinderäte, Geburtstagssegnen in der Kirche, Lobpreisabende, Anbetungsstunden wurden eingeführt. Die Erstkommunion- und Firmvorbereitung wurden neu konzipiert. Das persönliche Gebet, Anbetung und Glaubensvertiefung pflegt er intensiv.

Wir danken P. Emmanuel für sein gewissenhaftes und umsichtiges Wirken, die würdige Feier der Liturgie, die Spendung der Sakramente, seine ansprechenden Predigten, für sein persönliches Glaubenszeugnis, für viele herzliche menschliche Begegnungen.

Durch seine internationalen Kontakte, besonders zur Afrikanischen Gemeinde in Wien, vermittelte er uns eine neue Sicht von Weltkirche. Der Besuch der Afrikanischen Gemeinde in Wien bei uns und die gemeinsame Messfeier waren sehr beeindruckend. Unter seiner Führung besuchte eine Gruppe aus Lanzenkirchen seine Heimat Nigeria.

Wir sagen P. Emmanuel ein herzliches Danke und ein inniges Vergelt's Gott! Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg und für seinen priesterlichen Dienst in neuen Aufgabenbereichen.

Alois Trenker

- Vorschau -

Schöpfungszeit: „Wir radeln in die Kirche“

12.09.2021 - Segnung aller umweltfreundlichen Fahrzeuge nach der Hl. Messe (Kirtag)

Vortrag (Kath. Bildungswerk)

15.09.2021, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen: „Man kann nichts mehr glauben“ – Stellen Sie auch fest, dass sachliche Argumente zunehmend wirkungslos sind und einfach nicht gehört werden? Ein Abend, um aus der Sprachlosigkeit rund um Corona-Pandemie, Klimawandel und Wirtschaftskrise zu finden mit Dr.in Marion Wisinger, Historikerin, Trainerin der politischen Bildung.

„Filmabend am Samstag“

25.09.2021, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen: „El Olivo - der Olivenbaum“ (E 2016) - „ein Film, der der Wahrheit und Hoffnung neuen Raum schenkt.“



Franziskus - Gang

03.10.2021, 15.00 Uhr: „Franziskus-Gang“ in der Schöpfungszeit, Start beim Pfarrheim Lanzenkirchen.

Benefizvortrag zum „Sonntag der Weltkirche“

15.10.2021, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen: Pakistan – ein Land voller Überraschungen. Mit Martin Rupprecht, Islamberater von Kardinal Schönborn OP; Pfarrer der Pfarre Hildegard Burjan. Uns Europäern kommen die Stichworte „Taliban, Asia Bibi, Flutkatastrophe“. Vom blühenden kirchlichen Leben wissen wir wenig; ebenso wenig von den vielen katholischen Schulen oder von Sr. Dr. Ruth Pfau, die die Lepra in Pakistan beseitigt hat.



Vortrag (Kath. Bildungswerk)

20.10.2021, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen: „Balsam für die Seele - eine biblische Hausapotheke“ mit Mag. Manfred Zeller, Theologe „Begeben Sie sich mit mir auf eine Entdeckungsreise nach Seelenbalsam in der Bibel!“

„Filmabend am Samstag“

06.11.2021, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen: „Ein Licht zwischen den Wolken“ (Albanien 2018) - mit großer Poesie inszenierter Spielfilm aus Albanien, der vom Zusammenleben der Religionen und vom Obdach der Gemeinschaft erzählt.

Die von Mag. Friedrich Windbichler zusammengestellte **Festschrift** über die Pfarrkirche ist zum Preis von € 15,- im Vorraum der Pfarrkirche und in der Trafik Panis erhältlich. Der Erlös kommt der Innenrenovierung zugute.



Traditionen verstehen

Der Rosenkranz

Der Rosenkranz ist die beliebteste private Andacht unter Katholiken. Es ist sowohl eine Form des Gebets als auch ein spezifisches Sakramental, das beim Gebet hilft.

Der Rosenkranz konzentriert sich auf die Schwerpunkte des christlichen Glaubens, insbesondere in den zwanzig Geheimnissen: Die fünf freudreichen, fünf lichtreichen, fünf schmerzhaften und fünf glorreichen Geheimnisse.

Durch die Meditation über diese Geheimnisse werden wir zu Gebeten der Anbetung, der Reue, der Danksagung und der Bitte geführt. Die Verwendung von Perlen als Gebetshilfe hat sowohl in der katholischen Kirche als auch in anderen Religionen eine lange Geschichte. Obwohl der Ursprung des Rosenkranzes unbekannt ist, ist es nicht zu leugnen, dass sich seine Popularität durch die Predigten des Heiligen Dominikus, der 1221 starb, erheblich steigerte. Dominikus empfahl das Gebet des Rosenkranzes als Heilmittel gegen die Sünde und Ketzerei. Als Dominikus und seine Anhänger in ganz Europa predigten, ermutigten sie die Laien, regelmäßig den Rosenkranz zu beten.

Auch viele Päpste haben diese Hingabe gefördert. Ein bemerkenswertes Beispiel stammt aus der Zeit von Papst Pius V. (1566–1572). Er forderte alle Gläubigen auf, zu beten und um Marias Fürsprache zu bitten, damit die türkische Bedrohung für das christliche Europa gestoppt werde. Pius ermutigte insbesondere zum Beten des Rosenkranzes. In der Schlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571 besiegten die christlichen Truppen die türkische Flotte und beendeten effektiv die Eroberungsgefahr durch die Muslime. Um die Wirksamkeit des Rosenkranzbetens anzuerkennen und der Gottesmutter für ihre Fürbitte zu danken, hat Pius das Fest des Heiligen Rosenkranzes eingerichtet, das jedes Jahr im Oktober gefeiert wird.

P. Nestor OP

Mariä Geburt: Festtag am 8. September



„Mariä Geburt fliegen die Schwalben furt“, dieser Spruch ist uns bekannt. In der Tat sammeln sich die Schwalben um diese Zeit und ziehen in großen Schwärmen bis Afrika.

Das Fest Maria Geburt, früher auch „Kleiner Frauentag“ genannt, entwickelte sich Ende des 5. Jahrhunderts aus dem Weihefest der heutigen St. Anna-Kirche in Jerusalem, einer Basilika, die an der Stelle errichtet ist, die von alters her als Geburtsort Mariens angesehen wird. Im 7. Jahrhundert wurde das Fest der Geburt der Gottesgebälerin in der Ost- und der Westkirche gefeiert. Der Tag der Geburt Marias bestimmte später die Festlegung des Hochfestes der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria auf den 8. Dezember, neun Monate vor der Geburt.

Von der Geburt Mariens erfahren wir in der Bibel nichts. Über ihr Leben berichtet vor allem der Evangelist

Lukas. Jedoch das außerbiblische Proto-Evangelium des Jakobus, das in der Mitte des 2. Jahrhunderts entstanden ist, erzählt von der Empfängnis und der Geburt Marias.

Die Eltern Marias, Anna und Joachim, waren jahrelang kinderlos geblieben. Dies stellte in der damaligen jüdischen Gesellschaft eine so große Schande dar, dass Joachim im Tempel zurückgewiesen wurde, als er dem Herrn ein Opfer darbringen wollte. Traurig ging er weg. Beim Gebet im Tempel in Jerusalem erhielten er und seine Frau Anna durch einen Engel die göttliche Zusage, noch im hohen Alter ein Kind zu bekommen. Eine Tochter „voll der Gnade“ wurde dem bereits sehr alten Ehepaar versprochen. Anna gebar eine Tochter und nannte sie Maria. Sie gilt von Anfang an als von Gott begnadet und sündenfrei, wurde die Mutter des Erlösers, des Gottessohnes Jesus Christus.

Nur von drei Personen feiert die katholische Kirche den Tag der Geburt: Jesus: 25. Dezember: Gott wird Mensch, er nimmt unsere Natur an und lebt unter uns, verkündet und lebt das Wort Gottes.

Johannes der Täufer: 24. Juni: Wegbereiter Jesu, der letzte Prophet des Alten Testaments.

Maria: 8. September: Mutter Jesu, die die Menschwerdung Gottes ermöglicht hat durch ihr Vertrauen in Gott: „Mir geschehe, wie du es sagst!“

Magdalena Karner

Umwelt-Tipp:

Herbst

Die Tage werden kürzer, die absteigende Sonnenbahn zeigt uns Reife- und Erntezeit an. Obst und Beeren wollen verarbeitet oder als Wintervorrat gut gelagert werden. Kastanien sammeln und damit basteln macht Spaß. Wir können sie aber auch durchschneiden und trocknen und zum Waschen verwenden, indem sie am Abend vorher in Wasser eingeweicht werden. Im Garten lassen wir manche Ecke unberührt, ein Fleckchen Wiese ungemäht, damit die Insekten Schlupfwinkel



zum Überwintern finden, z.B. in Grasbüscheln oder hohlen Pflanzenstängeln. Abgeerntete Beete kann man mit einer Mulchschicht – aus Laub, Rasenschnitt, Heu – schützen. Darunter fühlt sich das Bodenleben wohler. Ernten wir die Früchte von Bäumen und Sträuchern, aber auch die inneren Früchte dieses Jahres, das so viele Einschränkungen brachte, und lassen wir sie in unserem Denken und Fühlen wirksam werden mit der Frage „was brauche ich wirklich?“. *Elke Guttman*

Jungschar - Sommertage



Die Jungschar Lanzenkirchen verbrachte drei spannende Tage im August gemeinsam. Wir irrten durchs Heckenlabyrinth in Schönbrunn und bestaunten im Zoo die unterschiedlichsten Tierarten von Antilopen und Büffeln über Faultierbabys und Koalas bis zu Pinguinen und Zwergmäusen. In Lanzenkirchen erlebten wir Alpakas aus nächster Nähe bei einer Wanderung über die Trift. Wir nutzten die Leitha zum Schwimmen

und grillten Würstel überm Lagerfeuer in alter Jungschar-Tradition. Am dritten Tag erkletterten wir in einem Balanceakt den Motorikpark in St. Corona. Zum Abschluss genossen wir leckeres Eis und erkundeten den Erlebnispark des Eisgreisslers in Krumbach. Es war einfach eine tolle Zeit, die Kinder und Gruppenleiter gemeinsam verbrachten.

Ester Preinedner

Re-Start der Jungschar

Nach langer Corona-bedingter Pause wollen wir in diesem Herbst endlich wieder mit Jungscharstunden beginnen, soweit es die Pandemie erlaubt. Ein 3G-Nachweis wird kontrolliert. Wenn du bereits deine Erstkommunion hattest, aber noch nicht gefirmt bist, gerne spielst, Spaß hast und Gemeinschaft erleben willst, bist du bei uns in der

Jungschar genau richtig! Komm doch einfach mal vorbei!

Wann die Gruppenstunden für deine Altersklasse stattfinden, findest du auf unserer Homepage: <https://pfarre-lanzenkirchen.at/>



Informationsabende

Erstkommunion 2022
Mittwoch, 29.09.2021,
19.30 Uhr,
Pfarrheim Lanzenkirchen

Wie die Vorbereitung auf die Feste der Versöhnung und der Kommunion geschieht, erfahren Sie bei diesem Informationsabend, zu dem wir alle Eltern von Kindern im Kommunionalter (2. Klasse VS) herzlich einladen.

Firmung 2022
Dienstag, 12.10.2021,
19.00 Uhr,
Pfarrheim Lanzenkirchen

Du willst dich in unserer Pfarre firmen lassen? Du bist katholisch, hast deinen Wohnsitz in Lanzenkirchen, Schleinz oder Föhrenau und wirst im Jahr der Firmung das 14. Lj. vollenden - dann bist du dabei! Alles, was du zur Firmvorbereitung wissen musst, gibt es bei diesem Informationsabend, zu dem wir dich - gemeinsam mit deinen Eltern - einladen.

Ab Oktober werden wieder jeden dritten Sonntag im Monat um

9.30 Uhr Kindermessen gefeiert. Liebe Kinder, die Kirchenmaus wartet auf euch!



Singst du gerne?

Der Veritas Gospelchor Lanzenkirchen ist immer offen für neue Sänger. Jeder ist bei uns herzlich willkommen. Ab 6. September 2021 beginnen wieder die Proben, jeden Montag von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Pfarrsaal.



Öffnungszeiten:
Montag + Freitag:
15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag - Samstag:
9.00 - 12.00 Uhr

Lanzenkirchen Hauptplatz 1 Tel. 0676/695 45 21
lanzenkirchen@weltladen.at

Pfarr- und Gemeindebücherei

2821 Lanzenkirchen, Schulgasse 10

Öffnungszeiten:

Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

buecherei-lanzenkirchen.noebib.at
buecherei.lzk@noebib.at, Tel.: 02627/422 52



- 06.09. 14.30 Uhr Seniorennachmittag Föhrenau
je nach aktuellen COVID-Maßnahmen
18.00 Uhr Rosenkranz bei der Mariensäule
- 10.09. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau
- 11.09. 17.00 Uhr Vorabendmesse in Schleinzi
- 12.09. **Pfarrkirtag - Kirchweihfest**
9.30 Uhr Festgottesdienst
Aktion „RADLn in die Kirche“ und
Fahrradsegnung
- 15.09. 19.30 Uhr Vortrag: „Man kann nichts
mehr glauben“, Pfarrheim
- 24.09. 19.30 Uhr Glaubenstreff Lanzenkirchen
- 25.09. 19.30 Uhr Filmabend am Samstag
„El Olivo - der Olivenbaum“, Pfarrheim
- 26.09. **9.00 Uhr Erntedankfest**, Pfarrkirche
(keine Prozession)
- 29.09. **19.30 Uhr Infoabend Erstkommunion**,
Pfarrheim
- 03.10. **8.00 Uhr Erntedankfest in Föhrenau**
15.00 Uhr Schöpfungszeit:
Franziskus-Gang, Treffpunkt Pfarrheim
- 05.10. 14.30 Uhr Seniorennachmittag Föhrenau
je nach aktuellen COVID-Maßnahmen
18.00 Uhr Rosenkranz bei der Mariensäule
- 07.10. MONATSKOMMUNION
- 08.10. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau
- 09.10. 17.00 Uhr Vorabendmesse in Schleinzi
- 12.10. **19.00 Uhr Infoabend Firmung**,
Pfarrheim
- 15.10. 19.30 Uhr Vortrag zum Sonntag
der Weltkirche: „Pakistan – ein Land voller
Überraschungen“, Pfarrheim
- 20.10. 19.30 Uhr Vortrag „Balsam für die Seele -
eine biblische Hausapotheke“, Pfarrheim
- 22.10. 18.30 Uhr Abendmesse,
anschließend 24 Stunden Anbetung**
- 23.10. Anbetungstag
18.30 Uhr Abendmesse**
- 29.10. 19.30 Uhr Glaubenstreff in Katzelsdorf
- 31.10. 17.00 Uhr **Abend der 1000 Lichter**
statt Halloween
- 01.11. **Allerheiligen**
8.00 Uhr Festmesse in Föhrenau
9.30 Uhr Festgottesdienst Lanzenkirchen
10.30 Uhr Gedenken beim Kriegerdenkmal
14.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof
- 02.11. **Allerseelen**
8.00 Uhr hl. Messe in Ofenbach
mit Gräbersegnung
9.00 Uhr hl. Messe in Föhrenau
17.45 Uhr Rosenkranz am Friedhof
18.30 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen
der Pfarre seit Allerseelen 2020
- 04.11. MONATSKOMMUNION
- 09.11. 14.30 Uhr Seniorennachmittag Föhrenau
je nach aktuellen COVID-Maßnahmen
- 12.11. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau



**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft
der Glaubenden aufgenommen:**

Romy Doris Hobik, Pitten
Marie Hönig, Katzelsdorf
Tiana Grill, Föhrenau
Alexander Anton Plank, Lanzenkirchen

Wir wünschen den Eltern viel Freude!



Den Bund der Ehe schlossen vor Gott:

Dr. Rafaela und DI Rudolf Höfler, Wien

Wir wünschen Gottes Segen!



In die ewige Heimat wurden abgerufen:

Anton Strodl (92), Kleinwolkersdorf, am 22.06.2021
Johann Rupp (72), Haderswörth, am 09.07.2021
Ernst Nagl (77), Kleinwolkersdorf, am 14.07.2021
Edith Stubner (91), Frohsdorf, am 26.07.2021
Annemarie Payr (54), Lanzenkirchen, am 28.07.2021
Bernhard Pichlbauer (68), Kleinwolkersdorf, am 30.07.2021

Herr, gib ihnen das ewige Leben!

LANZENKIRCHNER

KIRTAG

12. SEPTEMBER 2021

9.30 Uhr: Festgottesdienst
anschließend Agape to go
Coronabedingt ist kein Pfarrfest.

Auf Ihr Kommen freut sich der
Pfarrgemeinderat von Lanzenkirchen.

Kanzleistunden in der Pfarre Lanzenkirchen

Telefon: 02627/454 03, Telefax: 02627/454 03-4
E-Mail: Pfarre.Lanzenkirchen@katholischekirche.at
Internet: www.pfarre-lanzenkirchen.at

Pater Raphael:

Telefon: 0664/889 81 039
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.00 Uhr

Föhrenau:

Nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrsekretärin Veronika Ischlstöger:

Montag 14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr